

Inhaltsverzeichnis Buch I:

Einleitung:

(Seite 2)

Die Aufgabe

Morphologie der Weltgeschichte – eine neue Philosophie

Für wen gibt es Geschichte?

Die Antike und Indien unhistorisch

Ägypten: Mumie und Totenverbrennung

Die Form der Weltgeschichte (Altertum/Mittelalter/Neuzeit)

Entstehung eines Schemas

Seine Zersetzung

Westeuropa kein Schwerpunkt

Goethes Methode die einzige historische

Wir und die Römer

Nietzsche und Mommsen

Problem der Zivilisation

Imperialismus als Ausgang

Notwendigkeit und Tragweite des Grundgedankens

Verhältnis zur heutigen Philosophie

Deren letzte Aufgabe

Entstehung des Buches

Tafeln zur vergleichenden Morphologie der Weltgeschichte

Kapitel I: Vom Sinn der Zahlen

(Seite 29)

Grundbegriffe

Die Zahl als Zeichen der Grenzsetzung

Jede Kultur hat eine eigene Mathematik

Die antike Zahl als Grösse

Weltbild des Aristarch

Diophant und die arabische Zahl

Die abendländische Zahl als Funktion

Weltangst und Weltsehnsucht

Geometrie und Arithmetik

Die klassischen Grenzprobleme

Überschreiten der Grenze des Sehsinnes

Symbolische Raumwelten

Letzte Möglichkeiten

Kapitel II: Das Problem der Weltgeschichte

(Seite 41)

Physiognomik und Systematik

Kopernikanische Methode

Geschichte und Natur

Gestalt und Gesetz

Physiognomik und Systematik

Kulturen als Organismen

Innere Form, Tempo, Dauer

Gleichartiger Bau

‘Gleichzeitigkeit’

Schicksalsidee und Kausalitätsprinzip

Organische und anorganische Logik

Zeit und Schicksal, Raum und Kausalität

Das Zeitproblem

Die Zeit: Gegenbegriff zum Raum

Die Zeitsymbole (Tragik, Zeitmessung, Bestattung)

Die Sorge (Erotik, Staat, Technik)

Schicksal und Zufall

Zufall und Ursache

- Zufall und Stil des Daseins
- Anonyme und persönliche Epochen
- Zukunftsrichtung und Bild der Vergangenheit
- Gibt es eine Geschichtswissenschaft?
- Die neue Fragestellung

Kapitel III: Makrokosmos (Seite 65)

- Die Symbolik des Weltbildes und das Raumproblem
 - Der Makrokosmos als Inbegriff der Symbole in Bezug auf eine Seele
 - Raum und Tod
 - Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis
 - Das Raumproblem: Nur die Tiefe ist raumbildend
 - Die Raumtiefe als Zeit
 - Geburt der Weltanschauung aus dem Ursymbol einer Kultur
 - Das antike Ursymbol der Körper, das arabische die Höhle, das abendländische der unendliche Raum
- Apollinische, faustische, magische Seele
 - Ursymbol, Architektur und Götterwelt
 - Das ägyptische Ursymbol der Weg
 - Ausdruckssprache der Kunst: Ornamentik oder Imitation
 - Ornament und Früharchitektur
 - Architektur des Fensters
 - Der grosse Stil
 - Stilgeschichte als Organismus
 - Zur Geschichte des arabischen Stils
 - Psychologie der Kunsttechnik

Kapitel IV: Musik und Plastik (Seite 87)
Die bildenden Künste

Musik eine bildende Kunst

Einteilung nach anderen als historischen Gesichtspunkten unmöglich

Die Auswahl der Künste als Ausdruck höherer Ordnung

Apollinische und faustische Kunstgruppe

Die Stufen der abendländischen Musik

Die Renaissance als antikotische (antimusikalische) Bewegung

Charakter des Barock

Der Park

Symbolik der Farben. Farben der Nähe und Ferne

Goldgrund und Atelierbraun

Patina

Akt und Porträt

Arten der Menschendarstellung

Porträt, Bussakrament, Satzbau

Die Köpfe antiker Statuen

Kinder- und Frauenbildnisse

Hellenistische Bildnisse

Das Barockbildnis

Lionardo, Rafael und Michelangelo als Überwinder der Renaissance

Sieg der Instrumentalmusik über die Ölmalerei um 1670

(entsprechend dem Sieg der Rundplastik über das Fresko um 460 v. Chr.)

Impressionismus

Pergamon und Bayreuth: Ausgang der Kunst

Kapitel V: Seelenbild und Lebensgefühl

(Seite 113)

Zur Form der Seele

Das Seelenbild eine Funktion des Weltbildes

Psychologie eine Gegenphysik

Apollinisches, magisches, faustisches Seelenbild

Der 'Wille' im gotischen 'Seelenraum'

Die 'innere Mythologie'

Wille und Charakter

Antike Haltungs- und faustische Charaktertragödie

Symbolik des Bühnenbildes

Tages- und Nachtkunst

Popularität und Esoterik

Das astronomische Bild

Der geographische Horizont

Buddhismus, Stoizismus, Sozialismus

Die faustische Moral rein dynamisch

Jede Kultur besitzt eine eigene Form der Moral

Haltungs- und Willensmoral

Buddha, Sokrates, Rousseau als Wortführer anbrechender Zivilisation

Tragische und Plebejermoral

Rückkehr zur Natur, Irreligion, Nihilismus

Der ethische Sozialismus

Gleicher Bau der Philosophiegeschichte in jeder Kultur

Die zivilisierte Philosophie des Abendlandes

Kapitel VI: Faustische und apollonische Naturerkenntnis

(Seite 143)

Die Theorie als Mythus

Jede Naturwissenschaft von einer voraufgegangenen Religion abhängig

Statik, Alchymie, Dynamik als Theorien dreier Kulturen

Atomlehren
Unlösbarkeit des Bewegungsproblems
Stil des 'kausalen Geschehens', der 'Erfahrung'
Gottgefühl und Naturerkenntnis
Der grosse Mythus
Antike, magische, faustische numina
Der Atheismus
Die faustische Physik als das Dogma von der Kraft
Grenzen ihrer theoretischen – nicht technischen - Fortentwicklung
Selbstzerstörung der Dynamik; Eindringen geschichtlicher
Vorstellungen
Ausgang der Theorie: Auflösung in ein System morphologischer
Verwandtschaften

Inhaltsverzeichnis Buch II:

Kapitel I: Ursprung und Landschaft (Seite 166)
Das Kosmische und der Mikrokosmos
Pflanze und Tiere
Dasein und Wachsein
Empfinden, Verstehen, Denken
Bewegungsproblem
Massenseele
Die Gruppe der hohen Kulturen
Geschichtsbild, Naturbild
Menschen- und Weltgeschichte
Zwei Zeitalter: Primitive und hohe Kulturen
Überblick der hohen Kulturen
Der geschichtslose Mensch

Die Beziehungen zwischen den Kulturen

‘Einwirkung’

Das römische Recht

Magisches Recht

Recht des Abendlandes

Kapitel II: Städte und Völker

(Seite 199)

Die Seele der Stadt

Mykene und Kreta

Der Bauer

Weltgeschichte ist Stadtgeschichte

Stadtbild

Stadt und Geist

Geist der Weltstadt

Unfruchtbarkeit und Zerfall

Völker, Rassen, Sprachen

Daseinsströme und Wachseinsverbindungen

Ausdruckssprache und Mitteilungssprache

Totem und Tabu

Sprache und Sprechen

Das Haus als Rasseausdruck

Burg und Dom

Die Rasse

Blut und Boden

Die Sprache

Mittel und Bedeutung

Wort, Grammatik

Sprachgeschichte

Schrift

Morphologie der Kultursprachen

Urvölker, Kulturvölker, Fellachenenvölker

Völkernamen, Sprachen, Rassen

Wanderungen

Volk und Seele

Die Perser

Morphologie der Völker

Volk und Nation

Antike, arabische, abendländische Nationen

Kapitel III: Probleme der arabischen Kultur

(Seite 252)

Historische Pseudomorphose

Der Begriff

Actium

Das Russentum

Arabische Ritterzeit

Der Synkretismus

Juden, Chaldäer, Perser der Vorkultur

Mission

Jesus

Paulus

Johannes, Marcion

Heidnische und christliche Kultkirche

Die magische Seele

Dualismus der Welthöhle

Zeitgefühl (Ära, Weltgeschichte, Gnade)

Consensus

- Das 'Wort' als Substanz, der Koran
- Geheime Tora, Kommentar
- Die Gruppe der magischen Religionen
- Der christologische Streit
- Dasein als Ausdehnung (Mission)
- Pythagoras, Mohamed, Cromwell
 - Wesen der Religion
 - Mythus und Kultus
 - Moral als Opfer
 - Morphologie der Religionsgeschichte
 - Die Vorkultur: Franken, Russen
 - Ägyptische Frühzeit
 - Antike
 - China
 - Gotik (Marien- und Teufelsglaube, Taufe und Busse)
 - Reformation
 - Die Wissenschaft
 - Puritanismus
 - Rationalismus
 - 'Zweite Religiosität'
 - Römischer und chinesischer Kaiserkult
 - Das Judentum

Kapitel IV: Der Staat (324)

- Das Problem der Stände: Adel und Priestertum
 - Man und Weib
 - Stamm und Stand
 - Bauerntum und Gesellschaft

Stand, Kaste, Beruf

Adel und Priestertum als Symbol von Zeit und Raum

Zucht und Bildung, Sitte und Moral

Eigentum, Macht und Beute

Priester und Gelehrte

Wirtschaft und Wissenschaft: Geld und Geist

Geschichte der Stände: Frühzeit

Der dritte Stand: Stadt – Freiheit – Bürgertum

Staat und Geschichte

Bewegtes und Bewegung, 'In-Form-sein'

Recht und Macht

Stand und Staat

Der Lehnsstaat

Vom Lehnsverband zum Ständestaat

Polis und Dynastie

Der absolute Staat, Fronde und Tyrannis

Wallenstein

Kabinettspolitik

Von der ersten zur zweiten Tyrannis

Die bürgerliche Revolution

Geist und Geld

Formlose Gewalten (Napoleonismus)

Emanzipation des Geldes

'Verfassung'

Vom Napeolonismus zum Cäsarismus (Zeitalter der 'kämpfenden Staaten')

Die grossen Kriege

Römerzeit

Vom Kalifat zum Sultanat

Ägypten

Die Gegenwart

Der Cäsarismus

Philosophie der Politik

Das Leben ist Politik

Politische Begabung

Der Staatsmann

Tradition schaffen

Physiognomischer (diplomatischer) Takt

Stand und Partei

Das Bürgertum als Urpartei (Liberalismus)

Vom Stand über die Partei zum Gefolge von Einzelnen

Die Theorie: Von Rousseau bis Marx

Geist und Geld (Demokratie)

Die Presse

Selbstvernichtung der Demokratie durch das Geld

Kapitel V: Die Formenwelt des Wirtschaftslebens

(Seite 384)

Das Geld

Die Nationalökonomie

Die politische und die wirtschaftliche Seite des Lebens

Erzeugende und erobernde Wirtschaft (Landbau und Handel)

Politik und Handel (Macht und Beute)

Urwirtschaft und Wirtschaftsstil der hohen Kulturen

Stand und Wirtschaftsklasse

Das stadtlose Land: Denken in Gütern

Die Stadt: Denken in Geld

Weltwirtschaft: Mobilisierung der Güter durch das Geld

Das antike Geld: die Münze

Der Sklave als Geld

Das faustische Denken in Geld: der Buchwert

Die doppelte Buchführung

Die Münze im Abendland

Geld und Arbeit

Der Kapitalismus

Wirtschaftliche Organisation

Erlöschen des Denkens in Geld: Diokletian; Das Wirtschaftsdenken der Russen

Die Maschine

Geist der Technik

Primitive Technik und Stil der hohen Kulturen

Antike 'Technik'

Die faustische Technik: Der Wille zur Macht über die Natur. Der Erfinder

Rausch der modernen Erfindungen

Der Mensch als Sklave der Maschine

Unternehmer, Arbeiter, Ingenieur

Ringen zwischen Geld und Industrie

Endkampf zwischen Geld und Politik; Sieg des Blutes